

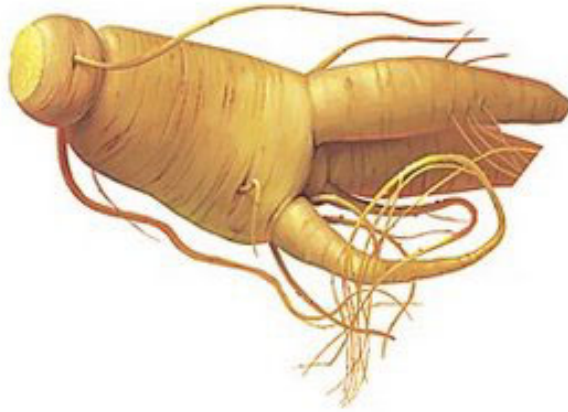
San qi

三七

Radix Notoginseng

Qualität hat einen Namen!

Praxishop



24 Stunden Online bestellen

www.praxishop.ch

Sie erreichen uns per E-Mail unter

info@praxishop.ch

Praxi – Shop GmbH

Haldenstrasse 1, Postfach 2096, CH-6342 Baar

Tel. +41 (0)41 763 32 22 Fax +41 (0)41 763 32 24

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag grosse Sorgfalt darauf verwendet haben, dass diese Angaben dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht.

Copyright © 02/2009

Autor

Uwe Knoller

TCM-Therapeut

5430 Wettingen

Verlag

Buchhandlung zur Lorze, Postfach 2096, CH-6342 Baar

Herausgeber

Praxi – Shop GmbH, Haldenstrasse 1, CH-6342 Baar

Unser Homepage: www.praxishop.ch

Das Werk, einschliesslich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages, Herausgebers oder Autors unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Inhaltsverzeichnis

1. Umschreibung des Heilkrautes	5
2. Chemie	6
3. Pharmakologie	6
4. Funktion	7
5. Anwendungsmöglichkeiten	8
6. Applikation und Dosierung	8
7. Nebeneffekte und Toxizität	9
8. Legenden	10
9. Weitere Infos und neuste Forschungsergebnisse	12

1. Umschreibung des Heilkrautes

San Qi ist die getrocknete Wurzel des Panax Notoginsengs. Die Wurzel wird nach 7 Jahren

ungestörten Wachstums jeweils im Herbst geerntet, bevor die Pflanze blüht. Aufgrund dieses aufwendigen Anbau-Prozedere ist es kein Wunder, dass San Qi heute zu den teuersten chinesischen Kräutersubstanzen gehört. San Qi wird hauptsächlich in den Provinzen Yunnan und Guangxi angebaut. In der Literatur wird wild gewachsener San Qi wertvoller als Gold beschrieben!

Pharmazeutische Bezeichnung:	Radix Notoginseng
Botanischer Name:	Panax notoginseng
Familie:	Araliaceae (Araliengewächse, Efeugewächse)
Deutscher Name:	Pseudoginseng
Deutsche Übersetzung des chinesischen Namens:	„Drei-Sieben“

Pseudoginseng gehört derselben Familie an wie Ginseng. Beide ähneln einander auch im Geschmack, doch hat jedes der beiden Kräuter seine spezifischen Wirkungen. Wegen dieser Ähnlichkeit mit Ginseng wird es auch als Ren shen san qi bzw. als Shen san qi, also als „Ginseng-Drei-Sieben“ bezeichnet. Doch während beim Ginseng die supplementierenden Eigenschaften im Vordergrund stehen, gelten beim Pseudoginseng die blutstillenden, schmerzstillenden und die Blut-Stasen zerstreuenden Wirkungen als die Haupteigenschaften. Dies kommt auch im volkstümlichen Beinamen Zhi xue jin bu huan zum Ausdruck, was soviel bedeutet wie „das blutstillende Mittel, das mit Gold nicht aufzuwiegen ist“. Obwohl der Pseudoginseng seinen Ursprung in China hat, fand er erst relativ spät Eingang in die Pharmakopöen. Als Erster listete der berühmte Arzt und Enzyklopädist der Ming-Dynastie Li Shizhen dieses Kraut in seiner Großen Materia Medica auf. Er schrieb: „San qi ist vor kurzem erst bekannt geworden. Die Soldaten im Süden benutzen es bei Schnitt- und Stichwunden. Man sagt, dass es von wunderbarer Wirksamkeit sei.“ Auch aus anderen historischen Berichten aus der Ming-Zeit ist bekannt, dass sich Offiziere und Soldaten reichlich mit Pseudoginseng eindeckten, wenn sie in den Krieg zogen. Die unglaublich schnelle und zuverlässige Wirkung bei allen Arten von Verletzungen hatte sich rasch verbreitet. Die Soldaten kurierten damit ihre durch Pfeile, Lanzen, Hellebarden und andere Waffen erlittenen Schuss-, Stich- und Schnittverletzungen.

Auch unter den Kung-Fu praktizierenden Mönchen des Shaolin-Klosters, aber auch andernorts, war Pseudoginseng hoch geschätzt. Sie benutzten San Qi, um die durch Schlageinwirkungen hervorgerufenen Blut-Stasen wieder aufzulösen, da ihnen bekannt war, dass eine nicht aufgelöste Blut-Stase den Grundstein zu vielen hartnäckigen Erkrankungen legen kann. Alle priesen gleichermassen „die wunderbare Effektivität“ dieses Mittels.

Das Hauptanbaugebiet des Pseudoginseng ist das Bergland in der südchinesischen Provinz Yunnan. Von dem dort lebenden Volkstamm der Miao werden diverse sagenumworbene Legenden über San Qi erzählt.

2. Chemie

Die Wurzel des Panax Notoginsengs enthält:

- 12% saponins (Arasaponin A, Arasaponin B)
- Dencichine
- Ginsenoides Rb1, Rb3, Rc, Rd, Re, Rg1, Rg2, Rh1, F2
- Glucoginsenoide Rf
- Notoginsenoide R1, R2, R3, R4, R6
- Gypenoside XVII 2,3
- Sanchinosides B1, B2
- Essential oil (Hauptkomponenten sind alpha-guaiene, beta-guaiene und octadecane)

3. Pharmakologie

3.1 Effekt auf das Blut

- Vermindert die Blutgerinnungszeit
- Blutstillender Effekt

3.2 Kardiovaskulärer Effekt

- Erhöht signifikant den Blutfluss in den Herzarterien

3.3 Effekt auf den Sauerstoffgehalt im Herzmuskel

- Erhöht den Sauerstoffgehalt im Herzmuskel bis 14.28%

3.4 Effekt auf die Blutgefäße und den Blutdruck

- Senkt signifikant und anhaltend den Blutdruck
- Senkt deutlich den Widerstand der Blutgefäße

3.5 Effekt auf die Herzmuskelstärke

- Erhöht signifikant die Kontraktilitätsfähigkeit des Herzmuskels
- Senkt die Herzfrequenz

3.6 Effekt auf Herzrhythmusstörungen

- Reduziert und harmonisiert Herzrhythmusstörungen

3.7 Entzündungshemmender und schmerzstillender Effekt

- breite entzündungshemmende Wirkung

3.8 Effekt auf die Leberzellen

- Schützt und erneuert die Leberzellen

3.9 Wundheilung

- Unterstützt und beschleunigt das Zellwachstum im Wundbereich, macht schöne Narben

3.10 Cholesterin

- Senkt den Cholesterinspiegel nachhaltig

3.11 Antibiotische und antivirale Wirkung

- Beseitigt den Norwalk Virus** und einige unspezifische Hautpilzkrankungen

3.12 Gastroenterology

- Behandelt Crohn Erkrankungen (blutige, schleimige Durchfälle mit kolikartigen Bauchschmerzen)

*** Der Norwalk Virus ist für die Mehrzahl der nicht bakteriell verursachten Durchfallerkrankungen verantwortlich. Kleinkinder und ältere Menschen trifft es am häufigsten. Besonders gefährdet sind die Bewohner und das Personal von Gemeinschaftseinrichtungen.*

4. Funktion

(Traditionelle Überlieferung aus der TCM)

- Eliminiert Blutstasen
- Stoppt Blutungen (alle Arten von inneren und äusseren Blutungen)
- Reduziert Schwellungen
- Vertreibt Schmerzen aller Art
- Mittel der Wahl bei allen traumatischen Verletzungen

Die Wirkung von San Qi unterscheidet sich ganz grundlegend von allen bisher bei uns in Europa bekannten, ätherischen Kräutern. Im Gegensatz zu den ätherischen Kräutern, welche gefässöffnend sind und dadurch die Energie und das Blut mit den Nährstoffen wirkungslos an die Hautoberfläche holen, wirkt San Qi in der Tiefe, da wo sich die Störung befindet. San Qi transformiert Einstauungen und Verdickungen und macht die Leitbahnen wieder durchgängig. Stauungszustände in Muskeln, Gelenken, Sehnen und Leitbahnen werden aufgelöst und das Qi wieder in einen harmonischen Fluss gebracht. Die Probleme verschwinden und das Gewebe wird wieder ausreichend mit Qi und Nährstoffen versorgt. Durch diese einzigartige Wirkungsweise ist San Qi in der Lage, zuverlässig und nachhaltig Störungen zu beseitigen.

5. Anwendungsmöglichkeiten

5.1 Blutungen

Blutspucken, Bluthusten (Rennpferde!!), Blutungen aus dem Darm, Blutungen aus Geschwüren, Blutungen ausserhalb des Menstruations-Zyklus, schwere, abnorme und verlängerte Monatsblutungen, Schuss- und Schnittverletzungen, innere Blutungen nach Unfällen, Nasenbluten, Blut im Urin, Blut im Stuhl, kolikartige Durchfälle, blutende Geschwüre, Blutungen im Auge, Hirnblutungen

5.2 Alle traumatischen Verletzungen

Prellung, Quetschung, Zerrung, Risse, Brüche usw., Rheuma und Arthritis, alle Schmerzen im Bewegungsapparat, Gelenksentzündungen, Schwellungen, prämenstruelle Schmerzen, Bauchschmerzen, Brustschmerzen, Augentrauma, Hirntrauma

5.3 Herzinfarktpatienten

Risiko, akut, Nachbearbeitung, hoher Blutdruck

5.4 Gefässe

Venenentzündungen, Hämorrhoiden, Erkrankungen der Herzarterien

5.5 Wunden / Haut

Narbenentstörung, Behandlung akuter Wunden, Hautentzündungen, unspezifische Hautpilzerkrankungen

5.6 Blutfettwerte

Senkt ein zu hoher Cholesterinspiegel

5.7 Darm

Crohn Erkrankungen, Norwalk Virus, benigne oder maligne Tumoren, chronisch entzündliche Darmerkrankungen.

6. Applikation und Dosierung

6.1 Äussere Blutungen

Ernsthafte äussere Blutungen (Schuss – und Schnittverletzungen): Pulver mit gekochtem Wasser homogen vermengen und auftragen (Wunde zuerst säubern) und / oder oral einnehmen.

6.2 Innere Blutungen

Innere Verletzungen durch Unfälle: Pulver oral einnehmen mit gekochtem Wasser

6.3 Gynäkologie

Gestörte Menstruation mit Schmerzen o.ä., Pulver mit Wein einnehmen, bei zu starken Blutungen Pulver mit gekochtem Wasser einnehmen.

6.4 Stasen

Bei allen Stagnationen ohne Blutung Pulver mit Wein (Reiswein) einnehmen.

6.5 Venenentzündung

Akute Venenentzündung: 0.25 g Pulver mit Wein oral einnehmen plus eine weitere Portion mit Wein homogen vermengen und auf die betroffene Stelle auftragen. Bei eitrigen Entzündungen nur orale Einnahme.

6.6 Dosierungen

- Täglich 1-3 Gramm wenn es direkt als Pulver oral eingenommen wird
- Täglich 3-9 Gramm wenn San Qi als Dekokt (wässriger Extrakt) angesetzt wird.

7. Nebeneffekte und Toxizität

7.1 Nebeneffekte

- Trockener Mund, erhöhte Hauttemperatur, Nervosität, Schlaflosigkeit

7.2 Toxizität

- Arasaponin ist eine sehr sichere Chemikalie. Die minimale tödliche intravenöse Dosis beträgt in Mäusen 460mg/kg
- Eine orale Einzeldosis von 5 Gramm San Qi Pulver kann einen Atrioventrikularblock II auslösen

7.3 Kontraindikation

- Schwangerschaft

7.4 Gebrauch mit Vorsicht

- Yin-Schwäche
- Blutmangel

8. Legenden

Einst kam eine wunderschöne und edelgesinnte Fee namens Drei-Sieben zu ihnen und lehrte sie das Land zu kultivieren. Eines Tages, als Drei-Sieben auf dem Feld arbeitete, schlich sich ein wilder Bär an sie heran und hätte sie um ein Haar gefressen, wenn nicht gerade ein junger Mann des Miao-Stammes namens Kaxiang den Bären erblickt und ihn mit einem Pfeil erschossen hätte. Kaxiang gehörte einer armen Familie an. Seine Mutter litt schon seit vielen Jahren an einer schweren Krankheit, doch die Familie hatte kein Geld, um einen Arzt zu bezahlen. Um sich bei Kaxiang dafür zu bedanken, dass er ihr das Leben gerettet hatte, wollte sie seiner Familie helfen. Sie sprach zu ihm: „Dort auf der hinteren Bergseite wächst ein Kraut, dessen Blätter meinem langen Rock gleichen und dessen Stängel meinem Gürtel ähnelt. Dieses Kraut kann die Krankheit deiner Mutter heilen. Daraufhin begab sich Kaxiang sofort auf die Suche nach jenem Kraut und fand es schließlich auch. Nachdem die Mutter einige Male etwas von diesem Kraut eingenommen hatte, besserte sich ihr Gesundheitszustand erheblich und nach einiger Zeit genas sie vollständig. Danach behandelte Kaxiang noch oft andere Dorfbewohner mit diesem Kraut. Voll Dankbarkeit kamen alle von ihren Leiden befreiten Nachbarn, um sich bei Kaxiang und Drei-Sieben zu bedanken. Und sie fragten auch, wie dieses Kraut denn heiße. Da sprach die Fee Drei-Sieben lächelnd zu ihnen: „Ein jeder von euch nehme sich eine Pflanze und zähle einmal die Blätter und die Stengel!“ Daraufhin zählten sie Blätter und Stängel und stellten fest, dass diese Pflanze jeweils drei Stengel und an jedem Stengel sieben Blätter hat. Ein junges Mädchen rief sogleich „drei, sieben“ Und seitdem nennt man dieses Kraut „Drei-Sieben“.

Vor langer Zeit ging einmal ein alter Kräutersammler auf den Himmelsaugenberg, um Kräuter zu sammeln. Auf dem Weg begegnete er einem Kuhirtenjungen, der gerade seine Kühe wieder hinunter ins Dorf führte. Auf dem Rücken schleppte er eine Pflanze samt Wurzel. Dies erweckte die Neugierde des alten Kräutersammlers. So fragte er den Jungen: „He, Hirtenjunge, was hast du denn da für ein Heilkraut? Welchen Nutzen hat es?“ Der Junge erwiderte: „Dies ist ein wunderbares Kraut, um Verletzungen zu behandeln und Knochenbrüche zu heilen. Als mein jüngerer Bruder sich einmal aus Versehen die Hand fast abgehackt hatte, habe ich die Verletzung durch Auflegen dieses Mittels wieder heilen können.“ Als der Alte dies hörte, war er sehr erstaunt; er fragte den Jungen sogleich, wie er heiße und wie er dieses Wundermittel entdeckt habe. So legte der Junge also die Wurzel ab und erzählte dem alten Kräutersammler, wie er auf dieses Heilkraut gestoßen war. „Ich bin am siebten Tag des dritten Monats geboren, daher nennt mich meine Mutter Drei-Sieben. Weil meine Familie sehr arm ist, verdinge ich mich als Kuhhirte. Als ich vor ein paar Jahren im Herbst die Kühe in die Berge trieb, sah ich, wie eine Horde Affen zwischen zwei Weiden schaukelten. Die lange Rebe einer weinartigen Kletterpflanze, die von einem Baum zum anderen reichte, benutzten sie als Schaukel. Doch bei ihren wilden Spielen hatten die Affen die Gemüsebeete zwischen den Bäumen völlig verwüstet. Daher nahm ich mein Buchmesser, verjagte die Affen und schnitt diese Schaukel entzwei. Doch nach ein paar Tagen – ich wollte meinen Augen nicht trauen – sah ich die Affen wieder an derselben Stelle auf derselben Schaukel schaukeln. Darüber wunderte ich mich sehr. Ich hatte die Rebe doch mit eigenen Händen zerschnitten. Wie haben die Affen die Schaukel denn wieder flicken können? Dies wollte ich genau ergründen! Ich verjagte die Affen also wieder, schnitt die Schaukel erneut entzwei und legte mich in den folgenden Tagen ein Stückchen entfernt von jener Stelle auf die Lauer und wartete, bis die Affen wiederkämen. Nach ein paar Tagen kamen die Affen dann schließlich wieder. Ein alter Affe schaute erst vorsichtig, ob Menschen zu sehen wären, dann grub er eine sandbraune Wurzel eben dieser Art aus, biss ein Stück davon ab und zerkaute es zu Brei. Mit diesem Brei und einigen kleinen Unkrautstängeln kittete er die beiden Enden der Liane wieder zusammen. Daraufhin zogen die Affen wieder weiter. Nachdem die Affen verschwunden waren, ging ich zur Schaukel hinüber, um mir die Sache aus der Nähe

anzusehen. Ich zog an der Liane und diese war in der Tat sehr fest, so als hätte ich sie nie zerhackt. Dann hob ich jene Wurzel vom Boden auf und da kam mir plötzlich die Idee, dass man damit womöglich auch menschliche Knochen wieder zusammenkitten könnte, wenn sie gebrochen waren. Ich riss also ein paar dieser Wurzeln heraus und nahm sie mit nach Hause. Da sich mein Bruder gerade das Bein gebrochen hatte, zerstampfte ich eine Wurzel und schmierte den Brei auf seine Wunde. Das gebrochene Bein verheilte daraufhin sehr schnell und schon bald konnte er wieder rennen wie ein gesundes Kind.“ Nachdem er sich die Erzählung des Jungen mit großem Interesse angehört hatte, sagte der Alte: „Da hast du aber wirklich ein wertvolles Kraut entdeckt. Das ist eine beachtliche Leistung!“ Seit jenem Tage sammelte auch der alte Mann oft dieses Kraut und probierte es in vielen Fällen aus. Dabei bestätigten sich die Beobachtungen des Jungen: Diese Wurzel vermag die Heilung von Knochenbrüchen zu fördern, heilt Verletzungen sowie verschiedenste Unfallfolgen wie Prellungen, Quetschungen, Verstauchungen usw. In Ehrung des Hirtenjungen, der diese Wurzel entdeckt hatte, nannte der alter Kräutersammler dieses Mittel Tian mu san qi, also „Drei-Sieben vom Himmelsaugenberg“.

9. Weitere Infos und Forschungsergebnisse

In der Literatur wird San Qi Ginseng wertvoller als Gold beschrieben, da er sich während vieler Jahrhunderte kriegerischer Auseinandersetzungen als wirksames Mittel gegen im Kampf erworbener Wunden erwies. Ein chinesisches Märchen weiß von einer Schlange zu berichten die von einem Bauern mit einem Stock erschlagen wurde. Am nächsten Tag jedoch kroch sie wieder munter über den Hof. Er erschlug sie abermals, um am nächsten Tag wiederum auf die genesene Schlange zu stoßen. Neugierig geworden beobachtet der Bauer die Schlange und bemerkte, dass sie sich durch dem Genuss von San Qi regenerierte.

- San Qi Ginseng kann die Sauerstoffverfügbarkeit im Körper um bis zu 156% erhöhen, wie eine Studie aus Yunnan bestätigt.
- San Qi verzögert den Alterungsprozesses
- San Qi verbessert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit
- San Qi-Extrakte konnten sowohl ein Schutz gegen UV Licht induzierte Hautschäden, als auch einen positiven Einfluss auf die chronologische Hautalterung aufzeigen
- Pro-Anti-Aging Wirkstoffe gegen Hautalterung
- San Qi schützt die haut vor UV Schäden

San Qi-Extrakt schützt die Haut vor UV Schäden

Die Sonnenstrahlung ist erwiesenermaßen der wichtigste exogene Stress der zu einer vorzeitigen Alterung der Haut führt (Lichtalterung oder Photoaging). Sowohl die kurzwellige als auch die langwellige UV Strahlung sind an der Entstehung der Lichtalterung beteiligt. In der Epidermis sind die Langerhans-Zellen verantwortlich die Haut vor UV Stress zu schützen. Sie stellen quasi einen Außenposten des Immunsystems dar.

Zu viel UV Strahlung schädigt die Langerhanszellen und kann sogar zum Zelltod führen.

In Untersuchungen an Hautbiopsien konnte das schützende Potential des San Qi-Extraktes demonstriert werden. Die Haut wurde mit San Qi-Extrakt über 24 Stunden vorbehandelt und danach mit UVA und UVB Licht bestrahlt. Es zeigte sich, dass mit Hilfe des San Qi-Extraktes die Langerhans-Zellen vor ihrem Zelltod bewahrt werden können (63%ige Steigerung der Schutzwirkung im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle).

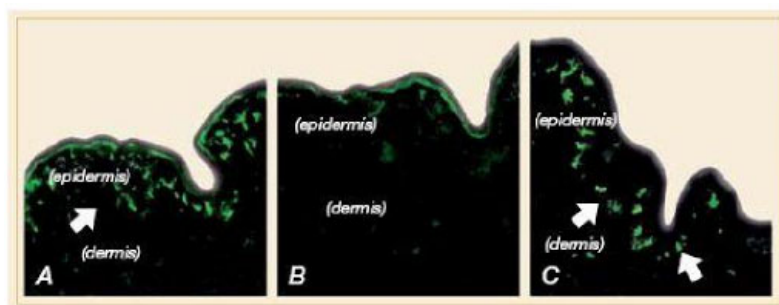


Abb. A)
Unbehandelte unbestrahlte Haut. Die Langerhanszellen (grüne Markierung) sind im Bereich der Epidermis angesiedelt.

Abb. B)
Unbehandelte bestrahlte Haut. Durch die UV Bestrahlung werden die Langerhans-Zellen vernichtet.

Abb. C)
Mit San Qi-Extrakt behandelte Haut, nach einer UV Bestrahlung. Durch den Schutz des San Qi-Extraktes haben eine Vielzahl der Langerhans-Zellen die UV Bestrahlung überlebt.

Der San Qi-Extrakt ist der ideale Wirkstoff für die Hautpflege der älteren gestressten Haut

Auch bei der chronologischen Hautalterung zeigt der San Qi-Extrakt seine positive Wirkung. Als chronologisches in vitro Alterungsmodell diente das Enzym Beta-Galactosidase. Je älter die Hautzellen sind, desto mehr ist das Alterungsenzym β -Galactosidase vorhanden. Durch den Einsatz des San Qi-Extraktes konnte eine 40%ige Hemmung der Expression des "Alterungsenzyms" in Fibroblastenkulturen gezeigt werden.

Einsatzkonzentration: 0,1 - 0,5 %

San Qi als Tonikum

Abschließend soll noch kurz die Frage erörtert werden, ob San qi auch über ein supplementierendes Potential verfügt. Bei seiner nahen Verwandtschaft zum Ginseng ist dies anzunehmen. In klassischen chinesischen Quellen findet sich zwar kein direkter Hinweis darauf, dass Pseudoginseng auch supplementierend wirkt, doch im chinesischen Volksmund gibt es die Redewendung „roh bei Schlägen, zubereitet zum Supplementieren“ In manchen Gegenden wird San qi auch zusammen mit Fleisch zu Kraftsuppen gekocht, die Genesenden nach Verletzungen oder Knochenbrüchen gegeben werden.

Eine von vielen Ärzten geteilte Ansicht über das supplementierende Potential von San qi ist, dass es supplementierend wirkt, wenn es zusammen mit Blut- oder Qi-supplementierenden Kräutern verabreicht wird, und dass es attackierend wirkt, wenn es mit anderen Blut- bewegenden Kräutern gegeben wird. Darüber hinaus konnte in Laborversuchen an weißen Mäusen eine Verdoppelung der Leistungsfähigkeit beobachtet werden!

In Untersuchungen an Hautbiopsien konnte das schützende Potential des SAN QI EXTRAKTES vor den schädigenden Auswirkungen einer UV-Bestrahlung demonstriert werden. Es zeigt sich, dass mit Hilfe des SAN QI EXTRAKTES die Langerhans-Zellen vor ihrem Zelltod bewahrt werden können. Weiterhin zeigten sich zellschützende Eigenschaften bei oxidativem Stress durch eine Hemmung der Expression des chronologischen Altersmarkers Beta-Galactosidase und durch Stimulation von Zellschutzenzymen (Häm-Oxygenase).



Yunnan Baiyao Aerosol



Yunnan Baiyao Powder

Überreicht durch:



DER SHOP FÜR ÄRZTE UND THERAPEUTEN

Praxi – Shop GmbH, Haldenstrasse 1, CH-6342 Baar

Tel. 041 – 763 32 22 Fax 041 – 763 32 24

www.praxishop.ch info@praxishop.ch